

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 7. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 30.06.2020 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 20:09 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Sabine Griebisch

Mitglied

Daniel Backes
Uwe Bruchmüller
Mirko Claus
Julia Roye
Kay-Uwe Ziegler

Sachkundige Einwohner

Thomas Büße
Klaus-Peter Krüger
Ingo Müller
Manfred Naumann
René Vollmann

Mitarbeiter der Verwaltung

Steve Bruder
Dirk Weber

Leiter Stab Wirtschaftsförderung
Leiter SB Beteiligungen

Gäste

Tobias Denkewitz
Maria Grütze
Dr. Franziska Krüger

WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.
Vorstandsmitglied WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg
Leiterin Stabsstelle Strukturwandel - Staatskanzlei und
Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion (Stadtrat)
Geschäftsführerin WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.

Peter Schenk
Elke Witt

abwesend:

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 30.06.2020, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
2.1	Bericht des Stadtjägers über Wildtierarten und Wildtiermanagement, Jagdarten im urbanen Bereich, Wildtierschäden, Statistiken, Veränderungen zum Vorjahr BE: Herr Eisenmann, Stadtjäger	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 18.02.2020	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Bericht über Leistungsumfang, Marketingkonzept und Ideen des Vereins WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. konkret für die Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Frau Witt, Geschäftsführerin Verein WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.	
6	Bericht über Fördermittel und Förderbedingungen Kohleausstieg/ Strukturwandel BE: Frau Dr. Krüger, Leiterin Stabsstelle Strukturwandel an der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt	
7	Bericht zur Nutzung der Hotline der Wirtschaftsförderung im Verlauf der Corona-Krise BE: Stab Wirtschaftsförderung	
8	Bericht über aufgelegte Fonds und Unterstützung durch kommunale Gesellschaften BE: Amt für kommunale Angelegenheiten/Recht	
9	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Die Ausschussvorsitzende, Frau Griebisch, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 von 7 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und 5 von 6 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Zu Beginn weist Frau Griebisch darauf hin, dass der von Herrn Klaus-Peter Krüger geäußerte Themenwunsch für die Sitzung am 25.08.2020 im nicht öffentlichen Teil geplant wird.</p> <p>Des Weiteren informiert sie, dass sich Frau Dr. Krüger verkehrsbedingt verspätet und sich die Tagesordnung dementsprechend verändert. Sie stellt weiterhin die Abwesenheit des Stadtjägers, Herrn Harald Eisenmann fest. Leider erfolgte diesbezüglich keine Rückmeldung bzw. Absage. In Anbetracht der Situation legt die Vorsitzende fest, dass der Bericht des Vereins WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. als 5. Tagesordnungspunkt aufgerufen wird.</p> <p>Mit diesen notwendigen Änderungen lässt sie über die Tagesordnung abstimmen. Es gibt keine Einwände und somit wird diese beschlossen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 2.1</p>	<p>Bericht des Stadtjägers über Wildtierarten und Wildtiermanagement, Jagdarten im urbanen Bereich, Wildtierschäden, Statistiken, Veränderungen zum Vorjahr BE: Herr Eisenmann, Stadtjäger</p> <p style="text-align: right;">von der Tagesordnung genommen</p>	
<p>zu 3</p>	<p>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 18.02.2020</p> <p>Frau Griebisch teilt mit, dass der Entwurf der Niederschrift zur Sitzung vom 18.02.2020 vorliegt, es keine Einwände gibt und lässt dementsprechend darüber abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 4</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Es sind keine Anwohner anwesend.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Bericht über Leistungsumfang, Marketingkonzept und Ideen des Vereins WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. konkret für die Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Frau Witt, Geschäftsführerin Verein WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.</p> <p>Frau Elke Witt (Geschäftsführerin des Vereins WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.) stellt sehr ausführlich und anschaulich die Arbeit des Vereins in Form einer Power-Point-Präsentation vor. Sie geht vor allem auf die Stadt Bitterfeld-Wolfen ein. Zuerst erwähnt sie, dass es aktuell insgesamt 110 Mitglieder gibt. Dabei handelt es sich um</p>	

	<p>kommunale als auch 75% private Mitglieder. Es gibt ein gemeinsames Außenmarketing. Die WelterbeCard mit ihren 115 Leistungen spielt neben den zahlreichen Broschüren, der Internet- und Messepräsenz eine sehr wichtige Rolle, erklärt sie. Sie führt an, dass es sehr wichtig ist, das touristische Image zu verbessern. Im Vordergrund steht die Gästegewinnung. In diesem Zusammenhang weist sie eindringlich darauf hin, dass eine Tourismusinformation zwingend notwendig ist und empfiehlt dazu einen Standort direkt an der Goitzsche.</p> <p>In der Stadt Bitterfeld-Wolfen gibt es momentan 3 Schwerpunkte. Wolfen steht hauptsächlich für Industrietourismus, Bitterfeld für die Goitzsche-Seeregion und beide gemeinsam für Radtourismus.</p> <p>Die Materialien ihrer Berichterstattung stellt sie als Anlage zum Protokoll zur Verfügung. (Anlage 1)</p> <p>Im Anschluss an ihren Bericht beantwortet sie noch Fragen der Anwesenden.</p>	
zu 6	<p>Bericht über Fördermittel und Förderbedingungen Kohleausstieg/ Strukturwandel BE: Frau Dr. Krüger, Leiterin Stabsstelle Strukturwandel an der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt</p> <p>Frau Dr. Franziska Krüger, Leiterin der Stabsstelle Strukturwandel, informiert in ihrem Bericht umfänglich über den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier. Sie macht darauf aufmerksam, dass diese Woche ein wichtiger Meilenstein ist, da am Freitag 2 Gesetze hierzu auf den Weg gebracht werden sollen.</p> <p>In ihrem Vortrag benennt sie die Schritte, welche schon über einen jahrelangen Zeitraum bereits gegangen wurden. Sie trifft Aussagen zum Prozess, den Kerninhalten und Fördermöglichkeiten.</p> <p>Eine wichtige Zahl, betont sie, ist die 12. 12 % der gesamten Fördermittel würden dann für das Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung stehen. Frau Dr. Krüger spricht davon, dass das Strukturstärkungsgesetz und die damit verbundenen verbindlichen Rahmenbedingungen sehr wichtig sind, um den Kohleausstieg gestalten zu können. Das von der Regierung bereitgestellte Budget muss für kluge, bedeutsame Projekte abgerufen werden, merkt sie abschließend an, wobei sich der Prozess über den gesamten Zeitraum von etwa 20 Jahren erstrecken soll und nicht am 1. Tag die Projekte der nächsten 20 Jahre festgelegt werden.</p> <p>Im Anschluss stellen die Ausschussmitglieder einige themenbezogene Fragen, welche Frau Dr. Krüger beantwortet.</p> <p>Die aktuellen Unterlagen ihres Vortrages stellt sie als Anlage zum Protokoll zur Verfügung. (Anlage 2)</p>	
zu 7	<p>Bericht zur Nutzung der Hotline der Wirtschaftsförderung im Verlauf der Corona-Krise BE: Stab Wirtschaftsförderung</p> <p>Zu Beginn weist Herr Steve Bruder (Leiter Stab Wirtschaftsförderung) darauf hin, dass es keine separate Hotline der Wirtschaftsförderung während der Krise gibt. Es gibt lediglich die Hotline der Stadt Bitterfeld-Wolfen, über welche aber relativ wenig nachgefragt wird.</p> <p>Bei den Anfragen handelte es sich hauptsächlich um Orientierungshilfen, welche aber breit gefächert sind. Zum Beispiel wird sich erkundigt, wo man verschiedenste Anträge bekommen kann und erfragt, wo Informationen zu Fördermöglichkeiten zu finden sind. Andere Fragen beziehen/bezogen sich auf Schließungen bzw. später zu möglichen Öffnungen, zählte Herr Bruder</p>	

	<p>auf. Seit 18.03.2020 stehen parallel dazu umfangreiche Informationen auf den Wirtschaftsseiten der Homepage zur Verfügung, auf welche bei vielen Anfragen verwiesen werden kann. Herr Bruder berichtet weiter, dass es in Bezug auf die Gewerbeanmeldungen bzw. Gewerbeabmeldungen keine bemerkenswerten Änderungen in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr gibt. Allgemein weniger An- und Abmeldungen wurden verzeichnet, ergänzt er. Als Unterstützung für den Einzelhandel wurde die Aktion „Wir kaufen hier!“ ins Leben gerufen, wo sich interessierte Unternehmen registrieren konnten. Zahlreiche Plakate im Stadtgebiet machen darauf aufmerksam. Auf dieser Seite kann nachgeschaut werden, welcher Händler welchen Service anbietet. Es wird darauf verwiesen, dass es beispielsweise einen Abhol- oder Lieferservice gibt oder man erfährt dort, wer einen besonderen Service anbietet und vor allem, wer aktuell wie geöffnet hat. Über eine aktuelle wirtschaftliche Auswirkung der Corona-Pandemie kann frühestens in einem halben Jahr eine genauere Aussage getroffen werden, da einige Folgen momentan noch gar nicht absehbar sind, fügt Herr Bruder abschließend an.</p>	
<p>zu 8</p>	<p>Bericht über aufgelegte Fonds und Unterstützung durch kommunale Gesellschaften BE: Amt für kommunale Angelegenheiten/Recht</p> <p>Herr Dirk Weber, Leiter SB Beteiligungen, berichtet, dass nach entsprechender Abfrage und dem Erhalt der Rückmeldungen der kommunalen Unternehmen dazu nachfolgende Aussage getroffen werden kann. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH hat auf Grund der wirtschaftlichen Situation einen Fond gebildet, welcher den kommunalen Gesellschaftern zur Unterstützung dienen soll. Unter Einhaltung bestimmter Rahmenbedingungen standen die finanziellen Mittel bereit. In seinen anschließenden Ausführungen schlüsselt Herr Weber die Vorgehensweise im Detail auf.</p> <p>a) <u>Höhe der Mittelbereitstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none">• laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 08.04.2020 Stadt Bitterfeld-Wolfen: 85.000,-€ Stadt Raguhn-Jeßnitz: 10.000,-€ <p>b) <u>Mittelabfluss für die Stadt Bitterfeld-Wolfen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• aktuell sind 80.000,-€ ausgegeben• 5.000,-€ Reserve für besondere Härtefälle im 2. Halbjahr 2020 <p>c) <u>Umfang des Mittelabrufs für die Stadt Bitterfeld-Wolfen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• weit über 80 Antragsteller (kleine Unternehmen/Händler)• 79 Antragsteller konnten berücksichtigt werden• Auszahlungen erfolgten durch ein Vergabegremium• nicht berücksichtigt wurden: - mehrfach gestellte Anträge - Bewerber aus der Stadt Raguhn-Jeßnitz	

	<p>d) <u>zeitlicher Rahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Antragsstellung bis 15.05.2020• Auszahlung bis zum 31.05.2020 (Betrag in Höhe von 80.000,-€)• zeitlicher Rahmen wurde eingehalten <p>e) <u>Rahmenbedingungen und Eckpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none">• wurden im Vorfeld definiert und publiziert• formlose Antragstellung mit Angaben zum Antragsteller, Grund, Zweck, Betragshöhe und Bankverbindung• Auswertung und Entscheidung durch ein Vergabegremium, bestehend aus kommunalen Aufsichtsräten, der Geschäftsführung und unter Beteiligung der Wirtschaftsförderung der Stadt Bitterfeld-Wolfen <p>f) <u>weitere Fonds und Unterstützungen durch kommunale Unternehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Planung zusätzlicher Fonds oder Unterstützungen kommunaler Unternehmen wurden nicht angegeben bzw. nicht gewährt• aus momentaner Sicht auch nicht geplant <p>Herr Weber spricht eine Kleinstspende der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH an, welche dem Frauenhaus Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt hat und schließt damit seine Ausführungen ab.</p> <p>Herr Peter Schenk spricht die beiden anderen großen kommunalen Gesellschaften an, von denen er in dieser Situation leider nichts gehört hat. Er hätte sich gewünscht, dass sich die Geschäftsführer oder der Aufsichtsrat dafür eingesetzt hätten, beispielsweise mit den durch die Corona-Pandemie nicht abgerufenen Mitteln an den Problemen der Stadt- bzw. Unternehmensgesellschaft zu beteiligen. Als Stadtrat rügt er das Verhalten der WBG und der Neubi. Er bittet darum, im Rahmen des Beteiligungsmanagements dort einzuwirken.</p> <p>Die Ausschussvorsitzende bezieht sich auf die Aussage von Herrn Schenk und fragt nach, ob die anderen kommunalen Unternehmen, als „kommunale Familie“ zusammen angefragt worden sind. Dies verneint Herr Weber.</p>	
<p>zu 9</p>	<p>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</p> <p>Herr Kay-Uwe Ziegler meldet sich zu Wort und spricht die bevorstehende Schließung des real-Marktes in Bitterfeld an. Er weist darauf hin, dass mehr Sensibilität bei der Gewerbeansiedlung notwendig ist und die Ursachen solcher Schließungen nicht aus den Augen gelassen werden dürfen. Mit Zahlen von etwa 21.000 m² Verkaufsfläche bei ca. 15.000 Einwohnern, bundesweit wären etwas weniger als 0,5 m² pro Einwohner üblich, belegt er seine Aussage.</p> <p>Herr Mirko Claus (Ortsbürgermeister vom OT Greppin) stimmt den Aussagen grundsätzlich zu. Für Greppin und die Anhaltsiedlung in Bitterfeld bedeutet das, dass es keinen Nahversorger mehr gibt, spricht er an. Als Ortsbürgermeister möchte er seinen Einwohnern eine solche Situation nicht zumuten und deshalb weist er darauf hin, dass alles versucht werden muss, eine alternative Möglichkeit zu schaffen.</p>	

	<p>Herr Klaus-Peter Krüger äußert für die nächste Ausschusssitzung einen Themenwunsch. Er möchte, dass ein Unternehmensvertreter der Firma Klärschlammrecycling Bitterfeld-Wolfen GmbH über die sich im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen im Bau befindenden Klärschlammverbrennungsanlage, zum aktuellen Stand des Ausbaus und zur zukünftigen Auslastung der Anlage berichtet.</p> <p>Herr Uwe Bruchmüller bezieht sich nochmals auf die Schließung des real-Marktes. Ihm wäre wichtig, im Blick zu behalten, was aus dem Gebäude wird. Er würde begrüßen, über dieses Thema noch ausführlicher zu sprechen, auch mit einem externen Berichtersteller, um eine sinnvolle Lösung der zukünftigen Nutzung zu finden.</p> <p>Herr Ziegler findet es wichtig darüber nachzudenken, wie viele Einwohner es beispielsweise in der Anhaltsiedlung sind, die Bedarf an der Versorgung haben. Er spricht davon, dass dort zum Beispiel ein zentraler Markt mit 600-700 m² funktionieren könnte. Ähnlich würde das für Greppin oder Thalheim, mit Blick auf den Faktor 0,5 m² pro Einwohner, entsprechend möglich sein, fügt er an. Es muss ein langfristiger Plan gemacht werden, um in den einzelnen Ortsteilen Nahversorger zu haben. Diese müssen von den Anwohnern fußläufig gut erreichbar sein. Deshalb betont er, dass es ein zentraler Punkt sein muss und auch gleichzeitig als Treffpunkt des Ortsteils dienen soll.</p> <p>Herr Weber erwähnt als positives Beispiel den Ortsteil Holzweißig, wo ein kleines Ortszentrum mit einem Nahversorger vorhanden ist. Dabei ergänzt er, dass der Weg dorthin nicht einfach war und auch nicht immer auf Verständnis gestoßen ist, dass am „Kreuzeck“ ein Bau abgelehnt wurde. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben ohne Ausnahme ist zwingend notwendig. Dabei erinnert er noch an das Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Bitterfeld-Wolfen.</p>	
zu 10	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Die Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:08 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.</p>	

gez.
Sabine Griebisch
Ausschussvorsitzende

gez.
Kerstin Weber
Protokollantin